

BESCHLUSSPROTOKOLL

| Gremium | Sitzung am | Seiten insgesamt |
|---------------------------|-------------------|-------------------------|
| Ortsbeirat Grethen-Hausen | 24.09.2025 | |

| | |
|----------------------|---|
| Sitzungsort | im Pfarrsaal St. Josef des Katholischen Männerwerkes, Friedrich-Ebert-Straße 23 |
| Sitzungsdauer | 18:00 - 20:15 Uhr |

Öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Ortsvorsteher Dieter Walther
Vorsitzender

Christian Schuler
Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende Ortsvorsteher Dieter Walther begrüßte die Anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, den Beigeordneten Gerd Ester, die Fachbereichsleiterin Christine Schneider-Joseph sowie elf Gäste, und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden folgende/keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Bürgersprechstunde
- 2 Friedhofsentwicklungsplan für den Friedhof Grethen-Hausen
- 3 Informationen
- 4 Anfragen

Anwesenheitsliste

Ortsbeirat Grethen-Hausen

vom 24.09.2025

Vorsitzender:

Walther, Dieter (Ortsvorsteher)

Beigeordnete:

Ester, Gerd

bis 20:00 Uhr

CDU:

Kalbfuß, Thomas

May, Sonja

SPD:

Setzkorn, Anja

Spiegel, Hans Jörg

FWG:

Schuler, Christian

entschuldigt:

Schäfer, Jörg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Bruns, Johanna

Verwaltungsmitarbeiterin:

Schneider-Joseph, Christine

bis 20:00 Uhr

Schriftführer:

Schuler, Christian

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Bürgersprechstunde

Thema: Wildschweine in Grethen-Hausen

Es gab sehr viele Wortmeldungen von Gästen:

Es wurde der Presse entnommen, dass zwischen Wald und Friedhofsgelände kein Elektrozaun installiert werden könne, da der Limburgberg (und das Friedhofsgelände?) Naturschutzgebiet sei. Das ist unverständlich, das Friedhofsgelände muss schützbar sein.

Herr Beigeordneter Gerd Ester antwortete sofort darauf, dass sich der vorhandene Zaun im Wald befindet, und dort im Dickicht nur sehr schwer zu erreichen ist. Der Zaun wird von Mitarbeitern des städtischen Bauhofs regelmäßig kontrolliert, und Beschädigungen werden unter diesen schwierigen Bedingungen zeitnah repariert.

Der Wildschwein-Population kann nach Ansicht der Stadt und der Jagdbehörde nur durch andauernde Bejagung Einhalt geboten werden. In den vergangenen Jahren konnte die Bejagung aufgrund der Afrikanischen Schweinepest nicht wie gewohnt erfolgen. Dadurch hat sich die Anzahl der Wildschweine stark erhöht. Das bereitet jetzt dem Ortsteil Grethen besonders Probleme, da die Wildschweinrotten vermehrt aus Richtung Ebersberg zum Limburgberg ziehen.

Weiterhin berichten Gäste, dass die Tiere nicht mehr wie früher nur in den Morgen- und Abendstunden, sondern auch tagsüber in Wohnbereichsnähe kommen. Anwohner haben zum Teil Angst ihre Terrasse und Garten zu betreten. Wie allseits bekannt, ist bereits ein Wildschwein auf eine Terrasse gefallen, und hat dort in seinem Todeskampf große Verwüstung angerichtet. Wäre zu diesem Zeitpunkt dort ein Bewohner gegessen ...

Es wäre wünschenswert, wenn die Privatgrundstücke durch einen ununterbrochenen, stabilen und für Wildschweine undurchdringlichen Zaun geschützt würden. Das ist aber Sache der Grundstückseigentümer. Solch ein Zaun ist teuer und schwierig zu installieren. Dafür müssten alle Grundstückseigentümer gemeinsam handeln. Wenn Grundstücke dazwischen Lücken aufweisen, hat der gesamte Zaun keinen Sinn. Hierzu zählen dann auch städtische Flächen wie z.B. der Hochzeitspfad.

Der Hochzeitspfad ist zurzeit durch den heruntergetretenen Grund durch die umherziehenden Wildschweine nur noch schlecht begehbar.

Da rechts und links des Röhrichs die Privatgrundstücke sehr weit den Berg hoch reichen, wird die Bejagung im Wald auch auf diesen stattfinden.

Ortsbeiratsmitglied Anja Setzkorn wies darauf hin, dass auf den Grundstücken zum Teil bereits Ansitze eingerichtet sind. Dies soll dem Jagdpächter mitgeteilt werden.

Die Bejagung soll erfolgen, wenn der Großteil des Waldlaubs abgefallen ist. Die Anwohner sollen vor den Terminen entsprechend informiert werden.

Gäste berichten, dass es Anwohner gibt, die Wildschweine füttern.

Ortsvorsteher Dieter Walther erläuterte, dass er das auch gehört hatte und mit dem Betreffenden bereits gesprochen hat, der das künftig nicht mehr macht.

Anwohner aus der Ameisenhalde berichten, dass dort auf öffentlichem Gelände am Straßenrand Obstbäume stehen, deren herabfallendes Obst ebenfalls Wildschweine anziehen.

Beigeordneter Gerd Ester und Ortsvorsteher Dieter Walther informierten, dass für nächstes Jahr geplant wird, auf dem Friedhof einen neuen, stabilen Zaun zu installieren. Dieser soll weiter unten und nicht mehr so tief im Wald stehen. Das erleichtert die Montage und die spätere Kontrolle, sowie eventuell erforderliche Reparaturen. Derzeit werden die erforderlichen Mittel im Budget für 2026 eingeplant.

Weiterhin sollen die Tore am Friedhof so instandgesetzt werden, dass sie wieder mit automatischen Schließern versehen sind. Es wurde mehrfach beobachtet, dass die Türen und Tore offenstanden.

Ortsbeiratsmitglied Hanns Jörg Spiegel weist darauf hin, dass die Schulleitung und das Lehrerkollegium darauf achten müssen, dass die Grundschüler bei Ballverlusten über den Zaun zum Friedhof hin, beim Zurückholen der Bälle die Türen und Tore wieder ordentlich verschließen. Das erübrigt sich, wenn die Schließer wieder richtig funktionieren.

Frau Schneider-Joseph wird das an die Schulleitung weitergeben.

Die Grundstückseigentümer sollen gebeten werden, ihre ungenutzten Flächen wieder wie früher zu entbuschen, damit sich Wildschweine dort nicht verstecken können und sich Lagerflächen schaffen.

Anwohner berichten, dass das gleiche Thema in Grethen bereits 2003 ausgiebig besprochen wurde. Hierzu hatten sie auch einen entsprechenden Zeitungsartikel dabei (siehe Anlage zu TOP 1). Von damals zu heute hat sich nichts geändert, es bestehen immer wieder die gleichen Probleme. Es wäre besser, wenn sie durchgängig behandelt und berücksichtigt würden, und nicht immer wieder in Vergessenheit geraten.

Es gab keine weiteren Themen in der Bürgersprechstunde.

Tagesordnungspunkt 2:

Friedhofsentwicklungsplan für den Friedhof Grethen-Hausen

- Beigeordneter Gerd Ester erläuterte, dass der Stadtrat Bad Dürkheim die Aufgabe gestellt hat, für alle Bad Dürkheimer Friedhöfe eine Übersicht und Zukunftsplanung aufzustellen. Dafür ist jetzt durch den Fachbereich 3 für den Friedhof Grethen-Hausen ein erster, sehr umfangreicher, Entwurf entstanden. Dieser wird heute dem Ortsbeirat überreicht und erläutert.
Der Ortsbeirat soll in dieser Sitzung keinen Beschluss fassen, sondern in den nächsten ein / zwei Sitzungen den Entwurf besprechen und Änderungswünsche dokumentieren.

- Fachbereichsleiterin Christine Schneider-Joseph überreichte jedem Ortsbeiratsmitglied einen 79-seitigen "VORENTWURF Friedhofentwicklungsplan Städtischer Friedhof Bad Dürkheim - Grethen" (Stand 24. September 2025). Diese Ausarbeitung hat der Fachbereich in Eigenregie erstellt. Die Ausarbeitung wurde nicht an ein Ingenieurbüro vergeben, da die meiste Arbeit aus Datenerfassung und Dokumentation besteht, die der Fachbereich auch bei einer Fremdvergabe leisten muss. Dann ist es nur noch "ein kleiner Schritt" bis zum fertigen Plan. Anhand einer PowerPoint-Präsentation erläuterte sie diesen Vorentwurf ausführlich.
- Ortsvorsteher Dieter Walther dankte Frau Schneider-Joseph für das ausführliche und informative Dokument und die dazu erfolgte Erläuterung mit der Präsentation (bei der zum ersten Mal der "Ortsteil-Beamer" mit der Leinwand zum Einsatz kam). In einer ersten Anmerkung wies er darauf hin, dass der Ortsteil aus Grethen und Hausen besteht, und auch überall als Grethen-Hausen bezeichnet werden soll.
- Beigeordneter Gerd Ester wies darauf hin, dass Friedhöfe nicht kostendeckend betrieben werden können, sondern immer Zuschussbetriebe sein werden. Allerdings sind die Gebühren in Bad Dürkheim seit langer Zeit (2018) nicht angepasst worden. Aktuell werden Kosten ermittelt, die dann als Grundlage für eine Aktualisierung der Gebührensatzung dienen sollen.

Beschluss:

war keiner zu fassen.

Nach diesem Punkt verließen die Gäste um 20:00 Uhr die Sitzung.

Tagesordnungspunkt 3:

Informationen

Frau Schneider-Joseph informierte darüber, dass die Erweiterung der Grundschule Grethen-Hausen mit ca. 5 Mio. € etwa doppelt so teuer wird, wie in der ersten Planung angenommen. Somit kann mit den 2,5 Mio. € Fördermitteln nur ein erster Bauabschnitt in Angriff genommen werden. Das bedeutet, dass zuerst nur die Küche und die Mensa erstellt werden. In einem zweiten Bauabschnitt, für den ebenfalls Fördermittel beantragt werden, wird dann die Turnhalle gebaut.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Anfragen gab es keine.

Der Vorsitzende, Ortsvorsteher Dieter Walther, schloss die öffentliche Sitzung.